Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 2 (1876)
Heft: 48

Artikel: Der Atlas für die Ergänzungsschule
Autor: K-r.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-238167

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einer Stoffsammlung, wohl das gewagteste Unternehmen, indem in einigen wenigen Stunden unmöglich hiebei für die Einzelne etwas Erkleckliches herauskommen kann. Indess mag doch manche Theilnehmerin dadurch angeregt werden, an den langen Winterabenden ein Buch zur Hand zu nehmen oder die Stoffe zu vergleichen, um das hier gewonnene Stückwerk ihres Wissens zu vervollständigen. Eine andere wird zu ihrer eigenen Freude und Belehrung eine kleine Sammlung von Stoffen selbst anlegen und dann erwachsenen Mädchen oder Hausfrauen mit ihren diesfalligen Kenntnissen gelegentlich schätzbare Dienste leisten.

Das finanzielle Opfer, das der Staat mit der Anordnung von solchen Kursen sich auferlegt, ist nicht unbedeutend, aber der damit gestiftete Nutzen für Haus und Gemeinde ist ungleich viel grösser. Wären die Quellen des demokratischen Gemeinwesens unerschöpflich, so müsste ein in verschiedenen Landestheilen sich wiederholender Kurs für Hausfrauen und Mütter zum Unterricht in Führung der Haushaltung und in der Kindererziehung uns in kurzer Zeit um einen bedeutenden Ruck vorwärts bringen.

Mögen die Theilnehmerinnen den Fleiss und den Eifer für ihre Sache, den sie während des Kurses an den Tag legen, mit hinaus tragen in die Gemeinden, um diese anzuregen, an den langen Winterabenden der der Schule entwachsenen weiblichen Jugend Gelegenheit zu geben, zur Vervollkommnung in den häuslichen Arbeiten! Mögen sie nach und nach der Anschauung zum Durchbruch verhelfen, dass ein weibliches Wesen ein werthvolleres Glied des Staates werden kann, wenn es mit den nöthigen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau ausgestattet ist, als wenn es mit einigen angelernten französischen Phrasen oder mit musikalischen Klimpereien aufzuwarten weiss.

K-r.—Der Atlas für die Ergänzungsschule.

Donnerstags den 16. Nov. versammelten sich die Kapitels-Abgeordneten zur Berathung des Gutachtens über den Atlas der Ergänzungsschule.

Sieben Kapitel wünschten auch für diese Schulstufe den Atlas der Sekundarschule als Lehrmittel, während die vier übrigen Kapitel ziemlich bedeutende Zugaben zum bisherigen Lehrmittel durch Blätter des Sekundarschulatlasses beantragten.

Das „Bessere" wurde der Feind des „Guten"; die Konferenz fasste einstimmig folgende Beschlüsse:

I. Wir wünschen den Atlas der Sekundarschule als obligatorisches Lehrmittel für die Ergänzungsschule unter Beachtung nachfolgender, die Ausführung nicht sehr erschwerenden Punkte:

a. Einzeichnung der hauptsächlichsten Kabelleitungen.
b. Auf Blatt VII ist grössere Deutlichkeit der Höhencurven bei „Hedingen" und „Zürich" sehr wünschbar.
c. Correktur auf Blatt X, Völkerstämme; die Griechen sind dort zu den Germanen gerechnet.
d. Die Gebirgsnamen sind manchenorts, z. B. Blatt XXI, um Mexiko her, deutlicher und lesbarer herzustellen.

II. Die Erstellung eines entsprechenden geographischen Wandkartenwerkes ist mit thunlichster Beförderung anzustreben.

III. Für die Behandlung der Terrainlehre ist die Herstellung eines Reliefs zur Veranschaulichung des Unterrichtes nach Blatt VI unbedingt nothwendig.

IV. Es ist darauf Bedacht zu nehmen, dass der Atlas durch den Einband in seiner äussern Form „handlicher" werde.

V. Bei einer neuen Auflage dürfte nach Blatt XII, als Fortsetzung desselben, ein neues Blatt „Norddeutschland, Rheingegenden, Dänemark etc." eingeschoben werden.

Neben diesen, im Gutachten niedergelegten Forderungen tauchten noch verschiedene andere Wünsche auf, welche sich vorzüglich auf eine gute „Schweizerhandkarte, Eisenbahnkarte etc." bezogen, jedoch schliesslich zurückgezogen wurden in Werthung der grossen Schwierigkeiten, welche der Ausführung entgegenstehen.

Wir erinnern diesfalls an die Thatsache, dass für die sämmtlichen Karten der Massstab von $0,{}^{1}/_{10000,000}$ angewendet wurde, speziellere und genauere Karten somit des Formates wegen ohne sehr bedeutende Blättervermehrung nicht zulässig wären, und dass dem Bedürfniss einer bessern Handschweizerkarte, das man allerwärts fühlt, wol am zweckmässigsten Rechnung getragen werden kann bei der bevorstehenden Revision des Realbuches für die Alltagsschule.

Beiläufig sei erwähnt, dass die Herstellung eines Steines für ein „Kartenblatt" ca. 400 Fr., und ein einzelnes Blatt im Atlas ca. 10—15 Rp. kostet.

Die wesentlichsten Gründe, welche für die gefassten Beschlüsse geltend gemacht wurden, waren:

Ad. I. Preisreduktion bei einer sehr bedeutenden Auflage; Möglichkeit, dieses Lehrmittel in Real-, Ergänzungs- und Sekundarschule gebrauchen zu können mittelst Austausches unter den Geschwistern. Der Atlas ist und bleibt ein Hausbuch; vermittelt das Verständniss der politischen Tagesblätter; wird für Viele beinahe das einzige Bildungs- und Belehrungsmittel. Das Vorhandensein des Atlasses im Hause macht sich bereits spürbar bei den Rekrutenprüfungen. (?— Redaktion.)

Ad. II. Der Verfasser des Lehrmittels, Hr. Dr. Wettstein, hat von Anfang an die Herstellung eines Wandkartenwerkes in bestimmte Aussicht genommen und ist unablässig für dasselbe thätig, um den Inhalt seines Lehrmittels zur Anschauung bringen zu können. Die Tit. Erziehungsbehörde hat bereits früher schon dieser Forderung ihre Zustimmung gegeben.

Ad. IV. Man wünscht den Atlas nur in Blättern (nicht broschirt) oder gebunden mit „Mittelfalte" und etwas stark beschnitten, wodurch er vor zu „rascher" Zerstörung geschützt wird, und weniger Platz beansprucht.

Ad. V. Dieses Blatt ist bereits geschaffen, und harrt auf seine Verwendung.

Wir haben durch die hier kurz angedeuteten Verhandlungen die bestimmte Ueberzeugung gewonnen, dass wir, Dank der unermüdlichen Thätigkeit des Hrn. Dr. Wettstein, künftig unsern Schülern im zürcherischen Schulatlas das für diese Disziplin geradezu „Beste" werde bieten können.

R. Die Umarbeitung des Rechnungslehrmittels für die Alltagsschule

ist nöthig geworden durch die bevorstehende Einführung der metrischen Masse und Gewichte. Es soll sich für uns nicht darum handeln, die Veränderungen zu besprechen, welche diese Sachlage erheischt. Dagegen dürfte bei diesem Anlasse in Erwägung gezogen werden, ob nicht eine weitergehende Revision des betreffenden Lehrmittels wünschbar sei.

Schreiber dieses hat das Büchlein bei seinem ersten Erscheinen freudig begrüsst, seither ohne Unterbruch mit Vorliebe gebraucht, auch in anderer Weise sein Interesse für dasselbe bekundet und seit der letzten Revision desselben mit grosser Genugthuung die Erfahrung gemacht, dass das vorher schon anerkannt gute Werklein durch dieselbe noch viel brauchbarer geworden ist. Dennoch glaubt er, bei einer neuen Durchsicht desselben könnte noch hie und da eine Verbesserung angebracht werden, und will mit seinen zahlreichen Vorschlägen um so weniger zurückhalten, als er nur Vereinfachungen bezweckt, denen leicht auch der Verfasser Herr Professor Hug zustimmen dürfte.

Das I. Heft gibt mir vor der Hand zu keinen Bemerkungen Anlass, wol aber das II., welches für die IV. Klasse bestimmt ist und welchem ich die durchgreifendste Reform